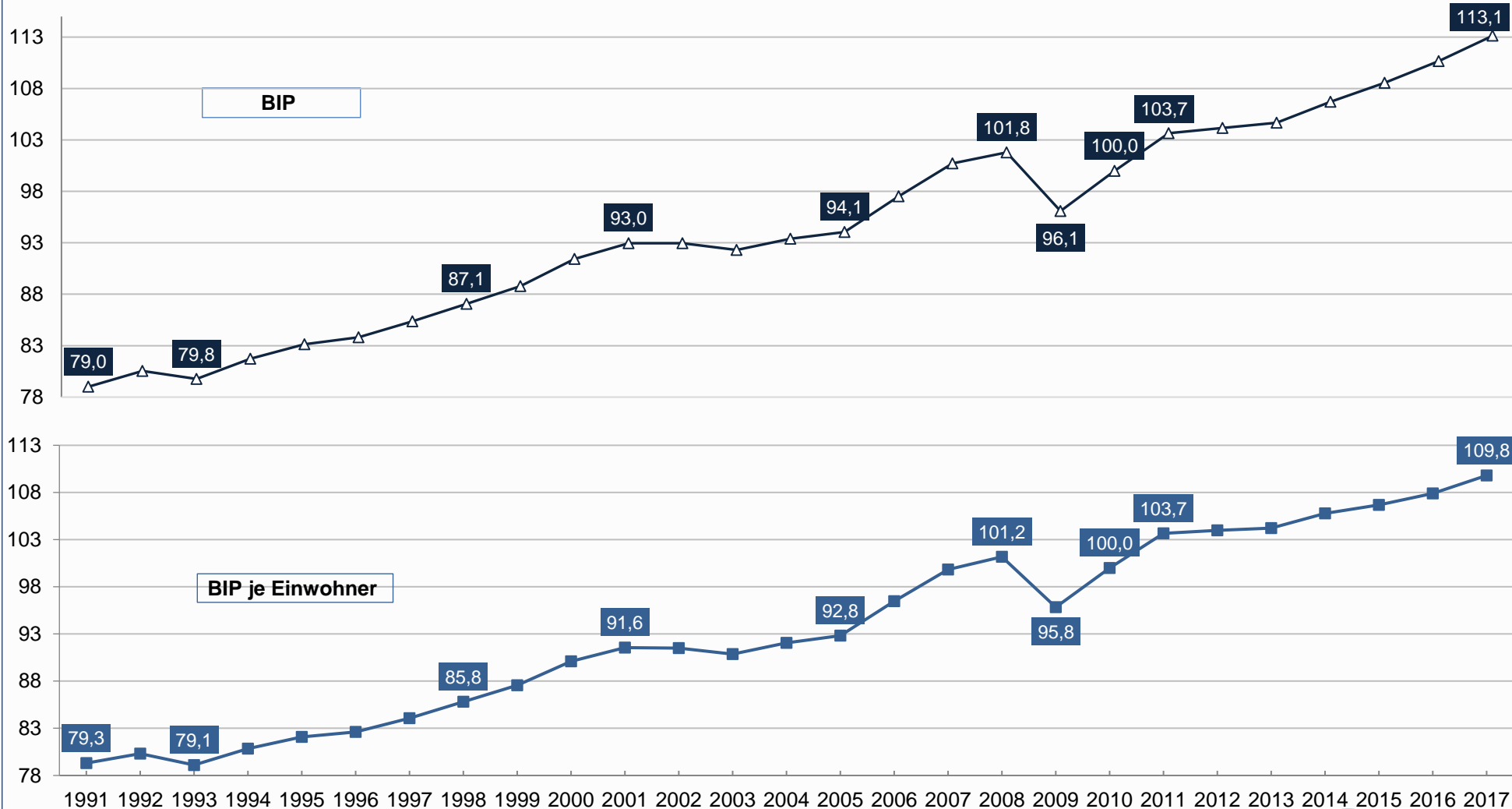


■ **Veränderungsraten des Bruttoinlandsprodukts, preisbereinigt 1991 - 2017**  
**BIP insgesamt und je Einwohner, Indexdarstellung 2010 = 100**



Quelle: Statistisches Bundesamt (zuletzt 2018), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4



## **Veränderungsraten des Bruttoinlandsprodukts insgesamt und je Einwohner, preisbereinigt 1991 – 2017**

Bei den jährlichen Veränderungsdaten des Bruttoinlandsprodukts muss der allgemeine Preisanstieg berücksichtigt werden, um beurteilen zu können, wie hoch der Zuwachs in realen, preisbereinigten Werten ausfällt. Die Darstellung zeigt eine Indexberechnung, bei der das Sozialprodukt des Jahres 2010 auf 100 gesetzt wird. Die Entwicklung des Index lässt erkennen, wie die prozentualen Erhöhungen seitdem ausgefallen sind. So ist das BIP zwischen 2010 und 2017 unter Herausrechnung des Anstiegs der Preisniveaus um 13,1 % gestiegen.

Zu unterscheiden sind im Beobachtungszeitraum vier Phasen, die die Konjunkturzyklen widerspiegeln: Die erste, bis zur Jahrtausendwende andauernde Phase ist durch einen kontinuierlichen Zuwachs des realen BIP charakterisiert. Dem schließt sich eine bis 2005 andauernde Phase einer weitgehenden Stagnation an, in der das reale BIP sich kaum verändert. In der dritten Phase, zwischen 2005 und 2008, kommt es wieder zu einem realen Zuwachs. Ab 2009 schließlich macht sich die Weltfinanz- und Wirtschaftskrise bemerkbar, das reale BIP sinkt (in dieser Größenordnung seit 1949 bislang einmalig) deutlich ab. Seit 2010 wächst die Wirtschaft in Deutschland aber wieder kräftig, wozu vor allem die Exporterfolge beitragen. Der Einbruch von 2008/2009 ist schon 2011 wieder aufgeholt worden.

Die Unterschiede in der Entwicklung des BIP allgemein und des BIP pro Kopf sind im Grundsatz nicht groß, da sich die Einwohnerzahlen nur sehr langsam verändert haben. Allerdings zeigt sich in den Jahren 2015 und 2017 ein langsamerer pro-Anstieg ab, da die Einwohnerzahlen deutlich angestiegen sind.

### **Methodische Hinweise**

Die Daten entstammen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamtes.

Die pro Kopf Größen sagen noch wenig über das Einkommensniveau der Bevölkerung aus: Zum einen handelt sich um reine Durchschnittsgrößen. Zum anderen ist das BIP vor allem wegen der Abschreibungen deutlich höher als das Volkseinkommen.